



## «Liechtenstein hat Potential»

Pius Frick im Gespräch mit dem Bankfachmann Boris Wistawel



**Boris Wistawel ist Abteilungsleiter «Private Anleger 1» bei der Liechtensteinischen Landesbank. Er wurde von einem Arbeitskollegen auf ein Microfinance-Fondsprodukt aufmerksam gemacht, das ihn von Beginn an überzeugt hat.**

**«Boris Wistawel, was beeindruckt Sie besonders an Microfinance?»**

«Besonders, dass Microfinance eine Brücke schafft zwischen dem Privatbanking für vermögende Menschen und dem Bankgeschäft für Bedürftige. Im Gegensatz zu einer Spende stellt man das Geld nur zur Verfügung. Microfinance baut sehr stark auf die Eigeninitiative der Kreditnehmer. Damit wird eine ökonomische Verwendung des Geldes wie von selbst gesichert.»

**«Ist es unmoralisch, mit Armen und Wenig-Bemittelten Kreditgeschäfte zu machen?»**

«Ich habe Wirtschaft studiert und bin überzeugt, dass nur markt-

wirtschaftlich ausgerichtete Bankgeschäfte langfristig Sinn machen. Das ist wie in der Schule. Wo zu wenig Leistung gefordert wird, da wird sie auch nicht erbracht. Irgendwann rächt sich diese Abkehr vom Leistungsprinzip. Trotzdem ist mir klar, dass auch im Mikrofinanzbereich darauf geachtet werden muss, dass beide profitieren: der Kreditgeber und der Kreditnehmer. Die Spareinlagen müssen schliesslich auch gesichert werden. Nur ein ökonomisch funktionierendes Finanzinstitut kann diese Sicherheit langfristig garantieren.»

**«In der Schweiz ist vor allem responsAbility als Fonds im Bereich Microfinance tätig. Wann haben Sie den ersten Kunden für diesen Fonds gewonnen?»**

«Leider habe ich bis jetzt noch keinen Kunden für responsAbility gewinnen können. Das Produkt ist noch zu neu und das fehlende Wissen lässt viele zögern. Meine Überzeugung wird aber schon dadurch deutlich, dass ich selbst in responsAbility investiert habe.»

**«Welches sind die Vorteile dieser Investitionen?»**

«Wer an Kapitalerhalt interessiert ist und dies mit einem sozialen Investment verbinden will, für den sind Investitionen in responsAbili-

ty genau das Richtige. Nach den Finanzkrisen der letzten Jahre ist Kapitalerhalt durchaus wieder ein Thema geworden.»

**«Wurden die Erwartungen erfüllt?»**

«Ja. Ich muss jedoch anfügen, dass die Erwartungen auf eine hohe Performance auch niemals geschürt wurden. Die Rede war immer von 1–2 % Rendite und dies wurde auch eingehalten.»

**«Wie sieht der typische Investor von responsAbility aus? Für wen wäre diese Form der Geldanlage interessant?»**

«Mikrofinanzprodukte wie responsAbility sind durchaus eine interessante Option für den einen oder anderen Anleger. Kunden, die ihr Geld gewinnbringend angelegt haben und responsAbility als Ergänzung zu ihrem Portfolio ansehen, werden sich für diese Form der Geldanlage interessieren. Die Sicherheit der Anlage kombiniert mit dem sozialen Gewinn macht diese Form der Geldanlage einzigartig.»

**«Ist Microfinance in der Bankenwelt ein Begriff?»**

«Leider kaum. Ich habe aber die Hoffnung, dass sich das ändert. Die Tatsache, dass das Jahr 2005 zum Uno-Jahr des Mikrokredits

ernannt wurde, trägt hoffentlich zu einer grösseren Publizität bei.»

**«Was ist der Grund für den ungenügenden Bekanntheitsgrad?»**

«Kaum jemand kennt die Eigenschaften der Microfinance. In den Medien gibt es vereinzelt Artikel dazu, aber noch nicht in dem Masse, dass ein allgemeines Wissen darüber geschaffen wurde. Es braucht noch mehr Medienpräsenz. Eine weitere Erklärung liegt in der Andersartigkeit von Microfinance. Die Finanzdienstleistungen von Mikrofinanzinstituten sind aufgrund der anderen Bedingungen vor Ort anders strukturiert, als wir das hier gewohnt sind. Aber je mehr man von Microfinance weiss, desto interessanter wird die Thematik.»

**«Wie sehen Sie die Chance für liechtensteinische Investitionen in Microfinance?»**

«Ich glaube, dass wir in Liechtenstein durchaus das Potential für Microfinance-Fondsprodukte haben. Es besteht ein gewisses Bedürfnis nach Möglichkeiten, Geld sozial und doch ökonomisch anzulegen. Und wenn Liechtenstein sich hier als innovativer und sozial engagierter Bankplatz zeigt, trägt das auch zur Imagepflege des Landes bei.»

